

Schorndorf. Abschied.

Nach einem 40jährigen Aufenthalt in Schorndorf trenne ich mich von der mir durch viele Güte der Bewohner Stadt und Amts Schorndorf so werth gewordenen Gegend, um den Abend meiner Tage bei meinen Kindern und Enkeln in Junglingen im Frieden und Ruhe beschließen zu können.

Ein Urtheil wie ich in dieser langen und namentlich im Anfang meines Hierseyns durch Krieg und Theurung vielfach erschwelter Zeit mein Amt geführt habe, kann ich getrost denen überlassen die mich näher kennen gelernt haben und die Schwierigkeiten meines Berufs zu würdigen vermögen; auch wird Niemand bestreiten können, daß ich das Wohl unseres engern und weitem Vaterlands stets im treuen Herzen getragen und dasselbe mit meinen aus der innigsten Ueberzeugung geschöpften Vorschlägen zu einer richtigeren Steuer- und Zehent-Abgabe zu fördern bestrebt war.

Wenn ich nun bei diesen Anforderungen auch mein eigenes Interesse hintangesezt und versäumt habe und deswegen vielseitig verkannt werde, so fehlt es mir doch auch nicht an Anerkennung meiner Werke, welche mir von vielen Seiten zu Theil geworden ist. Und so trenne ich mich mit dem beruhigenden Bewußtseyn, meine Pflicht für König und Vaterland redlich und gewissenhaft erfüllt zu haben, ohne daß ich veräuffe, was an meinen Werken mangelhaft war.

Bei der Unmöglichkeit eines persönlichen Abschieds scheiden wir mit dem herzlichsten Wunsch, daß wir vor Krieg bewahrt bleiben und alle Wirren dieser betrübteten Zeit im Frieden beigelegt werden, Religion, Gesetz und Verfassung wieder aufleben und eine constitutionelle Regierung mit Kraft und Ordnung walten möge.

Mit diesem aufrichtigen Wunsch danken wir allen unsern Freunden für ihre Liebes- und Freundschafts-Dienste herzlich, unsern Feinden vergeben wir brüder- und schwesterlich und Allen wünschen wir wahres Glück und Wohlergehen.

Den 14. Oktober 1850.

E. F. Wagner, Gerichtsnotar a. D.
und seine Ehefrau Philippine mit deren Schwester, Theresin Lauterbach.

Schorndorf.
Eine ledige Weibsperson von 33 Jahren

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

aus Schorndorf ist aus dem Asyl für entlassene Strafgefangene hieher zurückgekehrt und befindet sich aus Mangel an Unterkunft in der traurigsten Lage. Sie scheint gebessert zu seyn und bittet um Gotteswillen, daß doch Jemand und wäre es um den geringsten Lohn, sie in Dienst nehmen möchte, ja sie will auch auf diesen verzichten, wenn sie Jemand zuvor auf Probe des Wohlverhaltens und der Brauchbarkeit aufnehmen wollte.

Diese Bitte empfiehlt dem christlichen Erbarmen und gibt nähere Auskunft
Dekan Baur.

Schorndorf.

Ich habe dieser Tage eine Sendung wol- lener Strickgarne erhalten, die ich ihrer Schö- nen und guten Qualität wegen bestens em- pfehlen kann.

Carl Arnold.

Schorndorf.

Es hat Jemand gegen gesetzliche Ver- sicherung einige Hundert Gulden auf einen oder mehrere Posten zum Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaction dieses Blattes.

Hohengehren.

Abschreibegeschäfte-Gesuch.

Für einen gewandten Abschreiber welcher eine schöne und correcte Handschrift hat, suche ich zu Ausfüllung seiner freien Zeit Abschreib- Geschäfte jeder Art zu erhalten; er verspricht hierbei schnelle und pünktliche Arbeit und mäßige Anrechnung.

Im Fall einer andauernden Beschäftigung würde er auch auf sein gegenwärtiges Amt verzichten, wenn ein besserer Verdienst in Aussicht stünde.

Gefällige Anträge nimmt entgegen und er- theilt weitere Auskunft
Erhard Schwill.

Winnenden.

Tuchwaarenlager-Ausverkauf.

Wegen Ableben meines Mannes verkaufe ich mein sämmtliches Tuchwaarenlager zu her- abgesetzten Preisen, gegen sogleich baare Be- zahlung und empfehle mich zu gefälliger Ab- nahme.

Tuchmacher-Oberzunftmeister Milden- berger Wb. bei der Stadtkirche.

Auf heute Abend sind die Jagdtheilhaber von 1849/50 zur Abrechnung eingeladen von Ellwanger z. Hirsch.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 82.

Freitag den 18. Oktober

1850

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaction Auskunft ertheilt, 3 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberurbach.

Gerichtsbezirk Schorndorf.

Außergerichtliche Schuldsache.

Das Schuldenwesen des pensionirten R. Waldschützen, Ludwig Streekmüller wird am Montag, den 18. November

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in Oberurbach außergerichtlich erledigt werden, wobei dessen Gläubiger ihre Forderungen anzumelden und zu li- quidiren haben, indem sie sonst bei der Aus- einandersehung unberücksichtigt bleiben.

Schorndorf, 17. Okt. 1850.

Königl. Gerichtsnotariat,
Mosser.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache der Ehefrau des Chri- stian Widmann, Mehgers dahier wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuch am

Dienstag den 5. November

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen, wobei deren Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschusses, beziehungsweise der Majorisirung anzumelden und zu liquidiren haben. Den 4. Oktober 1850.

R. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Pferde- u. Gefährte-Verkauf.

Durch den Tod meines Mannes bin ich veranlaßt, folgende Gegenstände zu verkaufen, und kommen am 22. dieses Monats Vormit- tags 11 Uhr in meiner Behausung zum Auf- streich: 2 zum Reiten und Fahren taugliche Pferde, Braunen, sammt Geschirr, und 2 in ganz gutem Zustand befindliche Gefährte, Charabanc und Chaischen zum ein- und zwei- spännig Fahren, sowie 2 einspännige Schlit- ten, wozu die Kaufsliebhaber einladet.

Jac. Fried. Weil Zinngießers
Witwe.

Schorndorf.

Guten und billigen Herbstkäs so wie alle Sorten Feuerwerk empfiehlt zur gefl. Abnahme
Carl Arnold.

Schorndorf.

Neuer Alevnerwein und Pratsbirnenmost ist zu haben bei

Viktor KENZ.

Schorndorf.

Der Unterzeichnete verkauft eine ihm ent- behrlich gewordene eiserne Kellertüre.

Straub.

Mannichfaltiges.

Der Schw. Merkur. bringt in seiner Num-

mer 248 folgenden Aufruf Schleswig-Holstei-
nischer Frauen an die Frauen und Mädchen
Deutschlands, der seiner Wichtigkeit wegen all-
gemein verbreitet zu werden verdient und des-
wegen auch einen Raum in diesen Spalten
finden soll.

Der Zeitung für Nordb. geht aus dem
Friedrichstadt gegenüber gelegenen holsteini-
scher Flecken St. Annen der folgende ergrei-
fende Aufruf zu. St. Annen den 6. Oktbr.
Verehrter Herr Redacteur. Sechs Tage lang
haben wir unter fast beständigem Kanonen-
donner verlebt. Die Unserigen, zwei meiner
Söhne und der Gatte meiner Tochter kämpf-
ten dort mit. Da haben wir gebetet und
viel gedacht, was wir armen, schwachen Frauen
wohl thun könnten, um das unserige beizu-
tragen, das Vaterland retten zu helfen.

„Wenden wir uns an die Frauen und
Mädchen Deutschlands, wenden wir uns an
sie um milde Gaben, fordern wir von ihnen
Frauenwerk und sie werden es nicht verwei-
gern. Ihre Männer und Brüder werden
vielleicht dadurch, daß die Frauen ihre Pflicht
thun, daran erinnert, daß sie die ihrige nicht
thun.“ — Das Wort war uns aus dem Her-
zen gesprochen und wir legten unser Gefühl
in den folgenden Zeilen nieder. Seit sie ge-
schrieben sind — hat uns das Härteste getrof-
fen; mein ältester Sohn ist gefallen, mein
zweiter Sohn wird vermißt — und meiner
Tochter Gatte liegt mit zerschmettertem Beine
in einem Nachbardorfe. Das alles gibt uns
den Muth, allein und in unserem Namen
aufzutreten, und unser Herz in das Herz deut-
scher Frauen auszugießen. Wir richten die-
sen Aufruf an Sie, werth Herr, weil ja
Ihr Land sich bis jetzt am thätigsten unserer
angenommen und Sie und Ihr Blatt ganz
besonders zu dieser thätigen Theilnahme mit-
gewirkt haben. Mit Hochachtung Ihre Caro-
line B. Maria Anne D. geb. B.

An die Frauen und Mädchen Deutschlands!
Unsere Männer, Väter, Gatten und Brüder
setzen ihr Leben ein — für Deutschland!
Viele sind dahin gegangen, ihnen ist wohl.
Viele leben verkrüppelt, Viele liegen verwun-
det, Viele sind gefangen. Diese letzteren lei-

den Mangel an allem. Der strenge nordische
Winter ist vor der Thür; die Noth ist groß
und größere bevorstehend. Unser einst so
glückliches und jetzt so schwer geschlagenes Land
bringt die höchsten und letzten Opfer, um dem
deutschen Reichsfeinde zu widerstehen und ihm
den Theil unseres und Eures Landes, den er
besetzt hält, wieder abzurufen. Das Mitleid
für die Verwundeten und Gefangenen muß
halbwegs schweigen, wo die Sorge für die
Kämpfenden die ganze Kraft unseres Landes
in Anspruch nimmt. Deswegen wenden wir
uns an Euch, Ihr deutschen Frauen und
Mädchen. Eure Väter, Männer, Söhne und
Brüder sitzen ruhig zu Hause und sehen zu,
wie unser Land, vom Feinde des gemeinsa-
men Vaterlandes niedergetreten wird, sehen
zu, wie man versucht, ein Stück von Deutsch-
land abzureißen. So helfet denn Ihr uns
wenigstens, die Gefangenen trösten und die
Verwundeten pflegen. Vielleicht wenn Ihr
Euch reget, regt es sich auch in Euren Vä-
tern, Männern, Söhnen und Brüdern, auf
daß sie abwerfen die schmachvolle Ruhe, in
der sie zusehen, wie unser armes biederes
Volk sich verblutet; wie Deutschland in uns
gedemüthigt, verhöhnt, zerrissen wird. Deut-
sche Frauen und Mädchen! geht in Trauer-
kleidern von Thür zu Thür im Lande herum,
sammelt Almosen im Namen Eures Vater-
landes für Eure Brüder und Schwestern in
unserem Lande, die da leiden, weil sie deutsch
sind und deutsch bleiben wollen. Klopfet an
jedes Herz — und indem Ihr christliches Frau-
enwerk thut, weckt Ihr vielleicht Eure Män-
ner auf zu deutscher Mannesthat. St. An-
nen den 6. Oktober 1850. Im Namen der
Schleswig-Holsteinischen Mütter und Frauen:
eine Mutter, die ihre zwei Söhne beweint;
eine Frau, die ihre Brüder und ihren Mann
für Deutschlands Ehre und Schleswig-Holstein
in den Kampf und wohl alle Drei in den
Tod gehen sah.

Auf diesen Ruf deutscher Frauen aus dem
Norden, der gewiß in jedem fühlenden Her-
zen einen Wiederhall findet, hat sich eine An-
zahl hiesiger Frauen und Jungfrauen entschlo-
sen nach dem Vorgang anderer Städte eine

Lotterie zum Besten der Schleswig-Holsteiner
zu veranstalten, und sie sind gewiß keine Feh-
lerrunde zu thun, wenn sie die weiblichen Hände
in Stadt und Land zur Unterstützung dieses
patriotischen Unternehmens einladen.

Frau Helfer Frank. Fr. Kaufmann Widmann.
Fr. Kaufm. Arnold. Fr. Glaser Widmayer.
Fr. Conditor Veil. Fr. Bäcker Obermüller b.
d. Kirche. Fr. Kaufm. Meyer, Witwe. Fr.
Kaufm. Meyer. Fr. Kaufm. Linsenmayer. Fr.
D. Geom. Dainler. Fr. Metzger Hauber beim
Rathhaus. Fr. Dr. Faber. Fr. Dr. Schnur-
rer. Fr. Apoth. Grünzweig. Fr. D. A. Thier-
arzt Köhle. Fr. Gerichtsnotar Moser. Frau
Kaufm. Stüber. Fr. Flaschner Böhrle. Fr.
Bäcker Straub. Fr. Kameralverw. Cloß. Fr.
Lotte Rapp. Fr. Carloline Meyer. Fr. Caro-
line Veil. Fr. Fried. Elwanger. Fr. Paul.
Moser. Fr. Sophie und Lotte Meyer. Fr.
Mathilde Braun. Fr. Cloß. Fr. Carloline
Hinderer.

Zur Empfangnahme von Gaben aller Art
haben sich bereit erklärt:

Frau Doctor Schmurrer.
Fr. Kaufm. Linsenmayer.
Fr. Lotte Rapp.

Zu dieser Lotterie sind von nächsten Sonn-
tag den 20. Okt. an Lose à 6 kr. zu haben
bei

Fr. Doctor Faber.
Fr. Kaufm. Meyer.
Fr. Kaufm. Linsenmayer.
Fr. Bäcker Straub.
Mayer'sche Buchdruckerei.

Man bittet die Gaben im Laufe dieses Mo-
nats wo möglich noch einzusenden, damit die
Loosziehung Anfangs November bestimmt
stattfinden kann; übrigens wird sowohl das
Local zur Aufstellung der Gegenstände als
der Tag der Loosziehung noch zuvor bekannt
gemacht werden!

Straßenbeleuchtung in Schorndorf.

Die langen Winternächte sind mit schnellen
Schritten herangekommen und noch ist der selt
Jahren schon vielfach ausgesprochene Wunsch,
daß wir auch eine Straßenbeleuchtung haben
wöchten, nicht erfüllt. Sollte es denn nicht
möglich seyn eine solche einzurichten? Das
einzige Hinderniß wird wohl der Kostenpunkt
seyn? Wenn aber andere Städte die in Ab-
stand neben und unter Schorndorf stehen z.
B. Waiblingen, Winnenden, Gaildorf, Blau-
beuren zc. die Kosten haben aufwenden kön-

nen, so sollte man auf die Vermuthung kom-
men, daß dieselben nicht gar so groß seyn
können. Und sie sind auch in der That nicht
so groß, daß sie nicht auch in Schorndorf auf-
gebracht werden könnten.

Schorndorf könnte mit 10 — 12 Laternen
auskändig beleuchtet werden. Die Beleuchtung
wäre nur 5 Monate hindurch nämlich vom
1. Okt. bis 28. Febr. notwendig und könnte
während dieser Zeit beim Mondschein entbehrt
werden, es wäre also nur 3 Monate lang
die Beleuchtung notwendig, auch dürfte die-
selbe bloß bis Nachts 11 Uhr dauern, die
Quantität Oel, welche man für 90 Nächte à
6 Stunden nämlich von 5 bis 11 Uhr brau-
chen würde könnte demnach nicht groß seyn.
Die Anschaffung der Laternen wird dadurch
sehr erleichtert, daß man solche in Stuttgart
um billigen Preis haben kann, worüber La-
ternen-Inspektor Häselmann daselbst, Fried-
richstraße Nr. 14 Auskunft zu geben im
Stande ist. Diese Gelegenheit zum Ankauf
von Laternen sollte man nicht unbenußt vor-
übergehen lassen, sie kommt nicht wieder. Auf-
ßerdem entsteht noch die Frage: ob nicht durch
Wiedereinführung der Erhebung eines Pfla-
stergeldes für fremdes Fuhrwerk ein Theil
der Kosten gedeckt werden könnte? In Stutt-
gart, Lorch, Gmünd, Ulm und noch vielen
andern Orten muß man ein solches (in den
beiden erstgenannten sogar 8 kr.!) zahlen.
Warum nicht auch in Schorndorf? —

Einfender dieß wünscht daß dieser Gegen-
stand auch von Anderen in Erwägung gezo-
gen werden möchte.

Bitte eines Schulmeisters an den Landstand

pro 1850.

(Schluß.)

Den Landmann, der am Pfluge steht
Den Kutscher auf dem Bocke
Den Armen, der ins Tagelohn geht
Den Wand'rer mit dem Stöcke,
Ja, einen jeden Handwerksmann
Sich' ich mit neid'schen Augen an
Ihm wird, was er verdient.

Der Priester, der in Kirch und Weich
Erquickung gibt der Seele;
Die Köchin, die die Speise retzt
Daß es dem Leib nicht fehle —

Sie können warten ihrer Pflicht:
Denn Nahrungsfürge quält sie nicht!
Sie können heiter leben!

Der rothberockete Porteur
Der am Portal stolziret;
Der Diener, welcher hin und her
Die Alten transportiret;
Der Wächter, welcher auf den Zoll —
Auf's Schmuggeln Achtung geben soll:
Sie können heiter leben!

Der Hirte, welcher seine Rüh'
Läßt waiden auf dem Rasen;
Der Jäger, der das wilde Vieh
Mus hüten, Hirsch und Hasen;
Der, der das edle Vollblutpferd
Spazierenreitet, puzt und nährt
Wird, nach Verdienst belohnet.

Der auf dem Kasten schlecht und recht
Den Bauren mißt die Früchte;
Der, welcher dient als Obertnecht
Beim Oberamtsgerichte, —
Der die Verbrecher Tag und Nacht
Mit scharfem Argus-Aug bewacht:
Sie haben, was sie brauchen!

Man trachtet jetzt mit aller Macht
Die Dunkelheit zu heben:
Durch Gas will man der schwarzen Nacht
Ein neues Leben geben;
Man schießt ganze Massen Geld
Fort in die finst're Heidenwelt:
Die Christenlehre hungern!

Man zahlt, damit bei unsrem Vieh
Die Race veredelt werde
Viel Tausende für Schweizervieh
Und Meßburger Pferde;
Man legt Millionen an
Zu einer einz'gen Eisenbahn:
Wir aber müssen darben.

Es ist gewiß nicht Eitelkeit
Wenn ich mein Herz ausschütte:
Es ist nicht Aufgeblasenheit
Wenn ich um Hilfe bitte:

Gedruckt und verlegt von E. S. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Ich möchte nur vor meinem Tod
Noch frei seyn von der größten Noth
Befreit von Nahrungsfürgen

Zur hohen Kammer wend' ich mich
In meiner Brüder Namen
Und bit' die Herren flehentlich:
Sprechen Sie das „Amen“!
Und lassen Sie das heiße Schrei'n
Nur diesmal nicht vergebens seyn!
Der Herr wird's Ihnen lohnen!

Winnenden.

Frucht-Preise vom 10. Oktober 1850.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	11	—	10	24	10	—
„ Dinkel alt.	5	40	4	59	4	15
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt	4	48	4	1	3	40
„ Haber neu	—	—	—	—	—	—
„ Roggen	10	8	9	36	8	48
„ Gerste	5	52	5	20	5	—
„ Gerste alt	—	—	—	—	—	—
1 Simri Weizen	1	16	1	8	1	6
„ Einkorn	—	34	—	32	—	30
„ Gemischt.	1	—	—	54	—	51
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Welschr.	1	16	1	12	1	8
„ Akerbohne	1	—	—	54	—	48

Schorndorf.

Frucht-Preise am 15. Oktober 1850.

1 Scheffel Kernen	12 fl. 16 fr.
1 — Haber	4 fl. — fr.

Kornhaus-Inspektion.
Pfleiderer.

8 Pfund Kernenbrot zu	20 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf 8 Loth.	
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	9 fr.
b) abgezogenes	8 fr.
1 „ Schenfleisch	8 fr.
1 „ Rindfleisch	7 fr.
1 „ Kalbfleisch	8 fr.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 83.

Dienstag den 22. Oktober

1850.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 fr., halbjährlich 48 fr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr., bei Inseraten, worüber die Redaktion Auskunft erteilt, 3 fr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Eigenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Müllers Johannes Bateiß dahier gehörige Mahlmühle mit Nebengebäuden und Garten wurde heute um 7500 fl. angekauft, der Verkauf von den Erben jedoch nicht genehmigt. Es findet daher am

Montag den 4. November d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause dahier ein nochmaliger Verkauf statt, wobei es sodann, wenn ein annehmbares Mehrgebot gemacht wird, sein Verbleiben hat.

Nach dem Verkauf der Mühle werden die Güter ebenfalls wiederholt in Ausschreib kommen.

Den 18. Oktober 1850.

K. Amtsnotariat,
Haberer.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Landw. Bezirks-Verein.

Donnerstag, den 24. d. M. versammelt sich der Ausschuss des landwirtschaftlichen Bezirks-Vereins um 2 Uhr auf dem Rathhause. Vorstand Heuß.

Schorndorf.

Außer der auf nächsten Sonntag angekün-

digten Kirchen-Collekte für die Abgebrannten in Nagold nehmen noch Beiträge an Stadtschultheiß Palm, Km. J. F. Weil und Dekan Baur.

Winnenden.

Zuchwaarenlager-Ausverkauf.

Wegen Ableben meines Mannes verkaufe ich mein sämtliches Zuchwaarenlager zu herabgesetzten Preisen, gegen sofort baare Bezahlung und empfehle mich zu gefälliger Abnahme.

Zuchmacher-Oberzunftmeister Mildenerger Wtb. bei der Stadtkirche.

Verzeichniß

der im Monat September Geborenen, Gestorbenen und Vertrauten.

Geborene.

- 1) Katharine Friederike, Kind des Weingärtners Joh. Leonh. Kaytle, geb. den 2.
- 2) Christian Gottlieb, K. des Spanners Weidner, den 3.
- 3) Katharine Friederike, Kind des Lammwirths Schwegler, den 4.
- 4) Chr. Marie, K. des Fuhrmanns Schletterbeck, den 6.
- 5) Sophie Luise Kathar., K. des Joh. Weil, Conditors, den 7.
- 6) Wilhelm August, K. des Schuhmachers Zehender, den 7.
- 7) Gottlieb Hermann, K. des Wetzgers Hartmann, den 7.
- 8) Gottlob Wilhelm, K. des Stadtbauameisters Schmid, den 2.
- 9) Karl Gottfried, K. des Holzmessers Kies, den 13.
- 10) Karl August, K. des Webers Benz, den 14.
- 11) Luise Friederike, K. des Nagelschmids